



an der

# IFAS 2004

26.–29. Oktober 2004, Messe Zürich

Die 28. Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf IFAS ist eine ideale Gelegenheit, in persönlichen Kontakt zu unseren Mitgliedern und solchen, die es noch werden möchten, zu treten. Besuchen Sie uns doch am FMH-Stand Nr. 137 in der Halle 7. FMH und FMH Services freuen sich darauf, Sie herzlich willkommen zu heissen, Ihre Fragen zu beantworten, Ihre Anliegen entgegenzunehmen und Sie über die vielfältigen Dienstleistungen zu informieren.

Weshalb den Besuch der Ausstellung nicht gleich verbinden mit der Teilnahme an unseren Workshops? FMH, FMH Services und SGAM bieten Ihnen an allen vier Ausstellungstagen die Möglichkeit, sich wertvolle Informationen zu beschaffen über das aktuelle gesundheitspolitische Umfeld, über betriebswirtschaftliche, ökonomische und juristische Fragen, die sich der Ärztin und dem Arzt als freien Unternehmern stellen.

Die Workshops von Dienstag und Mittwoch, 26. und 27. Oktober 2004, widmen sich dem gesundheitspolitischen Umfeld mit den Themen:

## TARMED-News

FMH-Workshop Nr. 1  
Dienstag, 26. Oktober 2004, 9.15–10.00 Uhr  
Mittwoch, 27. Oktober 2004, 9.15–10.00 Uhr

*Referenten: Jacques-Henri Weidmann und Marcel Butz, Tarifiedienst FMH*

Die Einführung des neuen Tarifs im UVG- und seit Beginn dieses Jahres auch im KVG-Bereich hat Verunsicherung, ja Ängste hervorgerufen und teilweise bestimmt auch Ärger verursacht. In diesem Workshop wollen wir die Erfahrungen beleuchten, die seit der Tarifeinführung gemacht wurden und auch die aktuellen TARMED-

Probleme aufzeigen. Die Teilnehmer erhalten zudem Informationen über den Stand der Kostenneutralität im KVG-Bereich und der Fallkostenstabilität im UVG-Bereich.

## KVG – Quo vadis?

FMH-Workshop Nr. 2  
Dienstag, 26. Oktober 2004, 10.15–11.00 Uhr  
Mittwoch, 27. Oktober 2004, 10.15–11.00 Uhr

*Referent: Hanspeter Kuhn, Rechtsdienst FMH*  
Nachdem die eidgenössischen Räte die 2. KVG-Revision bachab geschickt haben, steht nun die Revision III des KVG zur Debatte. Der Workshop gibt einen Überblick über den aktuellen Stand dieser Revision und zeigt Tendenzen für die nahe Zukunft auf. Letzteres insbesondere mit dem Fokus, wie sich diese auf die Berufsausübung der Ärzteschaft, sei dies in der freien Praxis, im Angestelltenverhältnis am Spital oder für Ärztinnen und Ärzte, die vor der Eröffnung einer eigenen Praxis stehen, auswirken können.

## Ärztetzwerke – ein Zukunftsmodell?

FMH-Workshop Nr. 3  
Dienstag, 26. Oktober 2004, 13.15–14.00 Uhr  
Mittwoch, 27. Oktober 2004, 13.15–14.00 Uhr

*Referenten: Dr. med. Olivier Kappeler, Verband Managed Care Thurgau/thurcare AG; Dr. Max-Albrecht Fischer, med-swiss.net*

Immer wieder hört man aus Kreisen der Politik und der Versicherer die Forderung nach Ärztenetzwerken und Budgetverantwortung; sie war auch in der 2. KVG-Revisionsvorlage enthalten. Der Workshop vermittelt einen Überblick über die verschiedenen Formen von Ärztenetzwerken

in der Schweiz. Am Beispiel der bestehenden Ärztenetzwerke im Kanton Thurgau wird konkret aufgezeigt, welche Aufgaben und Pflichten der Arzt, die Ärztin übernehmen, wenn sie sich zur Mitgliedschaft in einem Netzwerk entschliessen, mit welchem Aufwand sie rechnen müssen, aber auch welchen Nutzen sie daraus ziehen. Für einen erfolgreichen Netzwerkbetrieb bedarf es einiger Schlüsselemente: Die Budgetverantwortung bedingt Datenparität, ermöglicht, das Netzwerkresultat zu plausibilisieren. Die Optimierung entlang der Behandlungskette führt zu Netzwerken, die Grundversorger, Spezialisten und Praxis gleichberechtigt einschliessen. Die elektronische Vernetzung – BlueEvidence – ist Grundlage bzw. Hilfsmittel für die Netzwerkgründung und den Betrieb.

### TrustCenter

FMH-Workshop Nr. 4

Dienstag, 26. Oktober 2004, 14.15–15.00 Uhr

Mittwoch, 27. Oktober 2004, 14.15–15.00 Uhr

*Referent: Johannes Schelling, NewIndex AG*

Das TrustCenter-Konzept der NewIndex ist flächendeckend in der ganzen Schweiz umgesetzt worden. Damit ist die Schweizer Ärzteschaft auf gutem Weg zur langersehnten Datenparität. Was aber bringt das TrustCenter dem Arzt, der Ärztin in der Praxis? Welche administrativen und technischen Bedingungen müssen erfüllt sein; wie funktioniert die Datenlieferung aus der Praxis? Und welchen Nutzen bringt der Praxispiegel? Wir zeigen Ihnen in diesem Workshop, wie Sie ganz konkret vom TrustCenter profitieren können.

Die Workshops von Donnerstag und Freitag, 28. und 29. Oktober 2004, sowie der Minikongress der SGAM vom 28. Oktober 2004 befassen sich mit ganz konkreten betriebswirtschaftlichen, ökonomischen und juristischen Fragen, die sich dem Arzt und der Ärztin als Unternehmer in der freien Praxis stellen:

### Praxisübernahme und Ärztliche Gruppenpraxis

FMH-Workshop Nr. 5

Donnerstag, 28. Oktober 2004, 9.15–10.00 Uhr

Freitag, 29. Oktober 2004, 9.15–10.00 Uhr

*Referenten: Dr. Rudolf M. Reck, Zürcher Spital-ärztInnen VSAO; Bernhard Roos, rr medadviser gmbh*

Welche Rechtsfragen müssen bei der Praxisübernahme gelöst werden? Wie wird eine Praxis geschätzt? Welcher Goodwill ist angemessen? Wie wird ein Businessplan erarbeitet? Wie wird eine ärztliche Buchhaltung geführt? Welche Gesellschaftsform ist für eine Gruppenpraxis zu wählen? Wie kann die Zusammenarbeit geregelt werden? Wie wird der Geldfluss organisiert? Wie wird die Buchhaltung einer Gruppenpraxis geführt? Was bringt das Teamwork in der Gruppenpraxis?

### MWST-Pflicht bei Ärztinnen und Ärzten

FMH-Workshop Nr. 6

Donnerstag, 28. Oktober 2004, 10.15–11.00 Uhr

Freitag, 29. Oktober 2004, 10.15–11.00 Uhr

*Referent: Christoph Lautenschlager,*

*Martin Brenner, FMH Services Treuhand*

Obwohl seit 1995 in Kraft, ist die Mehrwertsteuer (MWST) für viele immer noch ein Buch mit sieben Siegeln. Unsicherheiten gibt es auch im Bereich Gesundheitswesen. Der Workshop hilft Ihnen hier weiter und zeigt auf, welche Umsätze der Mehrwertsteuer unterliegen und ab welcher Umsatzgrenze überhaupt abgerechnet werden muss. Wir informieren Sie über die Abrechnungsarten, die Ihnen zur Verfügung stehen, wenn diese Umsatzgrenze überschritten wird bzw. ist. Und wir zeigen Ihnen auf, wo die Risiken und Tücken hinsichtlich der Mehrwertsteuer bei Gruppenpraxen und Infrastrukturgemeinschaften liegen.

### Hat das Röntgen in der Arztpraxis noch eine Zukunft?

FMH-Workshop Nr. 7

Donnerstag, 28. Oktober 2004, 11.15–12.00 Uhr

Freitag, 29. Oktober 2004, 11.15–12.00 Uhr

*Referent: Markus Beyeler, Wiroma AG*

Auch mit der Einführung des TARMED ist das Röntgen in der Arztpraxis attraktiv geblieben. Das digitale Röntgen hängt natürlich von der Anzahl Expositionen ab. Ab 700 Bildern im Jahr ist man bereits mit heutigen Digitalanlagen im «schwarzen» (rentablen) Bereich. Der Workshop

zeigt Trends auf und liefert Hinweise, worauf zu achten ist. Die neuen Vorschriften, die ab 1. Januar 2008 gelten, setzen nicht grundsätzlich den Ersatz der Röntgenanlage (Generator) voraus. Wir zeigen Ihnen, worauf es ankommt. Der Workshop schliesst mit der Abgabe und Besprechung einer Checkliste für die Übernahme einer alten Röntgenanlage – damit auch die Praxisübernahme nicht zum Alptraum wird!

### **Ausstehende Honorarforderungen – Was nun?**

FMH-Workshop Nr. 8  
Donnerstag, 28. Oktober 2004, 13.15–14.00 Uhr  
Freitag, 29. Oktober 2004, 13.15–14.00 Uhr

*Referentin: Margrith Fankhauser, FMH Inkasso Services*

Der Workshop befasst sich mit der Prävention zur Minimierung ausstehender Honorare und zeigt auf, wie eine effiziente Debitorenkontrolle gestaltet werden kann. In einem kurzen theoretischen Teil werden die Grundzüge sowie die Chancen und Risiken eines Betreibungsverfahrens vermittelt. Der Umgang mit medizinischen Daten, insbesondere die immer wieder gestellten Fragen zum Thema Arzt-/Patientengeheimnis im Inkassobereich, bildet einen weiteren Schwerpunkt.

### **Pensionsplanung – Reicht mein Geld?**

FMH-Workshop Nr. 9  
Donnerstag, 28. Oktober 2004, 14.15–15.00 Uhr  
Freitag, 29. Oktober 2004, 14.15–15.00 Uhr

*Referent: Thomas Roth, FMH Insurance & Financial Services*

In der Praxis muss oft festgestellt werden, dass die Pensionsplanung meistens viel zu spät in Angriff genommen wird. Werden die Weichen rechtzeitig optimal gestellt, kann dies zur Folge haben, dass die betreffende Person möglicherweise ein bis zwei Jahre früher in Pension gehen kann als jemand, der sich um die Altersvorsorge nicht gekümmert hat. Fragen wie «Wie lange

muss ich noch arbeiten?», «Wie sieht ein zeitgerechter Aufbau der Altersvorsorge aus?», «Soll das PK-Kapital in Renten oder Kapitalform bezogen werden?» usw. werden in diesem Workshop besprochen.

### **Vermögensaufbau mit Wertpapieren?**

FMH-Workshop Nr. 10  
Donnerstag, 28. Oktober 2004, 15.15–16.00 Uhr  
Freitag, 29. Oktober 2004, 15.15–16.00 Uhr

*Referent: Thomas Roth, FMH Insurance & Financial Services*

Der Vermögensaufbau während der Erwerbsphase stellt eine echte Herausforderung dar. Einerseits steht in erster Linie die Sicherheit im Vordergrund. Andererseits dürfen auch Aspekte wie Rendite, Steuern und natürlich das persönliche Umfeld nicht ausser acht gelassen werden. Im Workshop wird versucht, Antworten zu geben auf Fragen wie «Darf ich auch Aktienanlagen tätigen?», «Welche Rolle spielen die Steuern?», «Welche Rendite darf erwartet werden?», «Wie sieht ein Mustervermögensaufbau aus?».

### **Informationen und Anmeldung**

Die FMH-Workshops finden im Seminarraum K2 statt.

Die FMH-Workshops stehen ausschliesslich Ärztinnen und Ärzten sowie deren MPAs (sofern die Anmeldung durch den Praxisinhaber erfolgt) offen.

Für FMH-Mitglieder und deren MPAs (sofern durch das FMH-Mitglied angemeldet) ist die Teilnahme an den Workshops gratis. Nicht-FMH-Mitglieder und deren MPAs bezahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 30.– pro Workshop.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Registrierung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

Die Teilnahmebestätigung berechtigt zum Gratisentrtritt an die IFAS 2004.

Anmeldung: Online-Anmeldeformular unter [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch).

# Minikongress der SGAM

## Computer im Sprechzimmer – Hilfe oder Hindernis?\*

Die Arbeitsgruppe «Informatics» der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin SGAM und der Verein für compatible Praxisinformationssysteme ComplIS führen am Donnerstag, 28. Oktober 2004, drei Workshops durch zum Thema: Computer im Sprechzimmer – Hilfe oder Hindernis?

### Evaluation von Praxissoftwarelösungen

SGAM-Workshop WS 1  
Donnerstag, 28. Oktober 2004, 14.00–14.50 Uhr

*Referenten: Dres med. M. Zoller und T. Frey, Zürich*

Welche Anforderungen muss eine moderne Softwarelösung erfüllen? Wie beurteilt man die Praxistauglichkeit? Welches sind die aktuellen Standards (für administrative Systeme wie auch Krankengeschichte)? – Die demonstrierte Checkliste ermöglicht eine verbesserte Beurteilung von System und Offerte. Verschiedene Hilfsmittel und Informationsquellen werden vorgestellt.

### Internetanbindung in der Arztpraxis

SGAM-Workshop WS 2  
Donnerstag, 28. Oktober 2004, 16.00–16.50 Uhr  
Donnerstag, 28. Oktober 2004, 17.00–17.50 Uhr

*Referenten: Dr. med. H. P. Fuhrer, Zürich, Emanuel Lorini, Health Info Net AG (HIN), Lucia Rabia, Rechtsdienst FMH*

Technische Hintergründe und Sicherheitsvorkehrungen für eine Internetanbindung (Viren, Hacker) – Welches sind die Voraussetzungen, um Internetanbindung und Patientendaten auf dem gleichen System haben zu können?

### Elektronische Krankengeschichte

SGAM-Workshop WS 3  
Donnerstag, 28. Oktober 2004, 16.00–16.50 Uhr  
Donnerstag, 28. Oktober 2004, 17.00–17.50 Uhr

*Referent: Dr. med. Heinz Bhend (Einführung/Moderation)*

Grundsätzliches zur elektronischen KG – Was muss berücksichtigt werden bei der Umstellung? – Going paperless, was bedeutet das? – Tips, Tricks und Pitfalls der elektronischen Krankengeschichte.

Anschliessend Demonstration dreier verschiedener KG-Lösungen. Im Vordergrund wird eine Sprechstundensituation «gespielt» (Arzt, Medizinstudent als Patient; nach Drehbuch), im Hintergrund bilden je drei Kollegen diese Situation in ihre elektronische KG ab. Die Teilnehmer können diese Umsetzung in die elektronische KG durch Parallelprojektion mitverfolgen.

Eingesetzte KGs: Aeskulap, Praxidata/Triamun, Vitodata.

### Informationen und Anmeldung

Die SGAM-Workshops finden in den Seminarräumen K6 und K7 statt.

Die SGAM-Workshops stehen ausschliesslich Ärztinnen und Ärzten sowie deren MPAs (sofern die Anmeldung durch den Praxisinhaber erfolgt) offen. Die Teilnahme ist gratis.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Registrierung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

Die Teilnahmebestätigung berechtigt zum Gratisenritt an die IFAS 2004.

Weitere Informationen unter: [www.sgam.ch/minikongress](http://www.sgam.ch/minikongress).

Anmeldung: Online-Anmeldeformular unter [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch).

\* Der Minikongress «Computer im Sprechzimmer» wird freundlicherweise unterstützt durch Sankyo Pharma Schweiz.